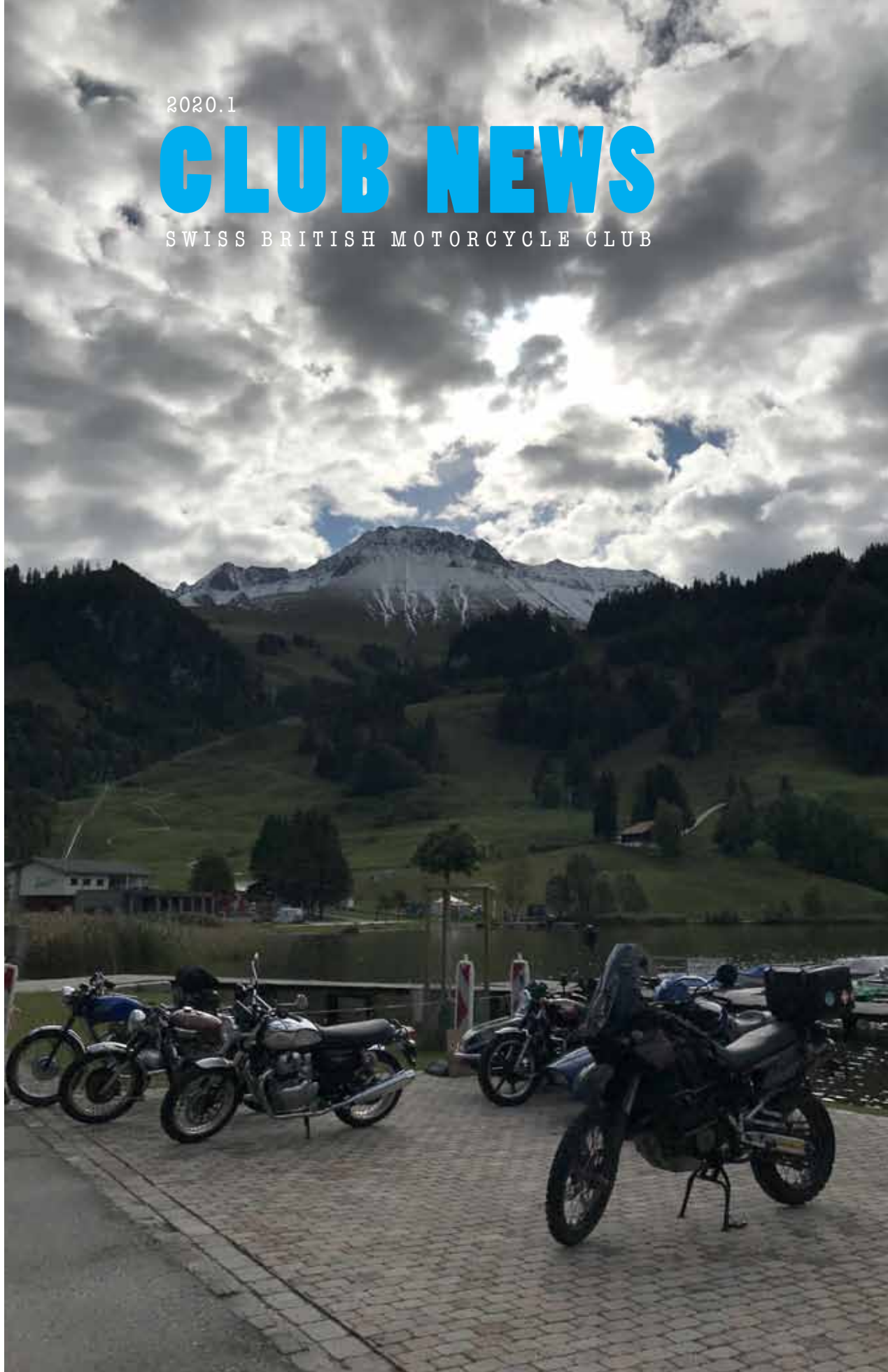


2020.1

CLUB NEWS

SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



2020 - THE GHOST YEAR

INHALT**3 40 JAHRE SBMC – JUBI-PARTY****7 CHAIRMAN'S LETTER****7 GENERALVERSAMMLUNG****8 A BRITISH BIKER AND ...****10 LÜDERENALP****12 TRAVEL GERMANY****16 TERMINE****17 PÄSSERALLY****18 ABFLUG****20 IMPRESSUM****21 CLUB-BOX****22 PAST AWAY****23 CARTOON****WICHTIG**

Adressänderungen bitte melden an:
kassier@british-bikes.ch

EDITORIAL**2020 – THE GHOST YEAR**

Das gespenstische Jahr – irgendwie hat es nicht stattgefunden und wirft trotzdem seine dunklen Schatten. Es fühlt sich an wie aus Zeit und Raum gefallen – unwirklich und gespenstisch, wie das geisterhaft wirkende Bild der Sängerin Vera Lynn, mit ihrem grössten Hit aus den 40er Jahren: „We‘ll Meet Again“

Für uns Basler fiel der Coronahammer am Freitag, 28.2. um 12.00 – Fasnacht abgesagt! Alle Vorbereitungen für unsere „scheenschte drey Dääg“ waren abgeschlossen und alle freuten sich riesig, aber dann – Corona – vorbei!

Am 19. April wäre der Termin für unsere SBMC-Generallversammlung gewesen. Wurde wegen Covid-19 verschoben und schlussendlich für dieses Jahr gestrichen.

Auch Vezio wurde ein Opfer des Virus und obwohl das Lüderentreffen stattfand, war es ohne Hedy's Koteletts irgendwie nicht dasselbe wie sonst und auch der Pässerrally im Schwarzwald sowie unserer Jubipary fehlte die Leichtigkeit und Unbeschwertheit der „Vor-Coronazeit“.

Trotz allem wüchsche ich Euch: kommt gut durch den Winter, bleibt gesund und nicht vergessen: „We‘ll Meet Again“!

Euer Rolli W.

Der Screen shot stammt aus einem Film* der BBC anlässlich der Feier „75 years VE-Day“, am 8. Mai 2020.

*www.youtube.com/watch?v=SKSc8BLXAJ8

JUBI-PARTY 40 JAHRE SBMC

**FEUERWERK
ABGESAGT**

Text Präsi Franz
Fotos Micha Cohen & Rolli W.

Jubi-Party Hostellerie am Schwarzsee

Im Vorfeld dieser Jubi-Party machten wir uns schon ein wenig Sorgen: Dürfen wir überhaupt? Wenn ja, wie viele werden kommen? Wird eine reduzierte Teilnehmerzahl einen Einfluss auf die Kosten haben?

Um all dies abzuklären sind Rainer und ich schon Ende August an den Schwarzsee gefahren. Ein sehr harter Abend erwartete uns: Mit der Hotel-Leitung die Rahmenbedingungen aushandeln, Wein degustieren, Menu definitiv festlegen, Feuerwerk ja oder nein... Viele Fragen waren offen.

Nun, der langen Rede kurzer Sinn, alles war recht schnell abgehandelt. Am längsten dauerte die Wein-Probe, aber wir wollten ja sicher

sein, dass die Jubi-Party-Gäste auch voll auf ihre Kosten kommen. Die danach versendete Einladung stiess auf positives Echo. So nahmen knapp 60 Leute an der Jubi Party teil, genau in unseren Erwartungen.

Leider war das Wetter sehr schlecht angesagt, sodass wir (Nati und ich) beschlossen, den Töff in der Garage zu lassen und mit dem Daimler zu fahren. Über den Gurnigel fuhren wir nach Schwarzsee, notabene alles bei trockener Strasse.

Dort angekommen, stellten wir fest, dass unser Rainer schon da war – mit dem Töff! Nach einem kurzen Zimmerbezug gab's die erste Wuhrmann, Franco war nämlich



auch schon da. Nach und nach trafen die Freitag-Gäste ein und um 20.00 h begaben wir uns zum Nachtessen.

Es wurde uns ein hervorragendes Menü serviert, und viele gute Gespräche in gemütlicher Runde geführt. Danach zogen sich die Raucher natürlich auf die Terrasse zurück, um noch die eine oder andere Wuhmann abzubrennen. Die Nicht-Raucher sassen in der Bar und hatten es auch lustig. Früher als auch schon (...nicht nur der SBMC wird älter) gingen wir schlafen. In der Hostellerie am Schwarzsee ist jedes Zimmer eine kleine Suite, mit Wohnzimmer, Schlafzimmer und Terrasse. Wir waren also sehr gut aufgehoben und haben herrlich geschlafen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück hatten wir noch einen offiziellen Teil abzuhalten: Vorstandssitzung. Die GV 2020 wurde abgehandelt, die Termine für 2021 wurden festgelegt und weitere Themen besprochen. Nach dieser Vorstandssitzung war individuelles Programm angesagt: Rumhängen und Wuhmann rauchen, Ersatzteillieferant in St.Sylvester (Santifaschtu, wie die



Seisler sagen) besuchen, Wanderung um den See, oder auf den Berg oder alles zusammen.

Zu erwähnen ist, dass ab Mittag das Wetter aufgerissen hat, keine Anzeichen von Regen, sondern Blauer Himmel und Sonnenschein. Die Sonne begleitete uns auch ab 17.00 h auf der Terrasse im Obergeschoss, wo wir unsere Jubi-Party feierten. Der ausgedehnte Begrüssungs-Apero erlaubte es, mit vielen Leuten gute Gespräche zu führen.

Als wir danach im grossen der Saal, an den festlich dekorierten Tischen sassen, konnte ich dann alle offiziell begrüssen und freute mich, dass auch alle 3 Ehrenmitglieder Käthi, Hedy und Peter mit dabei waren. Bald darauf wurden die Suppe und der Salat serviert worauf dann das hervorragende Buffet eröffnet wurde. Erleichtert konnte ich feststellen, dass die Party-Gäste auch mit unserer Weinauswahl zufrieden waren.

Anstelle des traditionellen Feuerwerkes, welches leider ausgefallen ist (Bewilligung zu spät erhalten, schlechtes Wetter angesagt, was dann während des Abends auch eintraf) haben Rainer und







ich eine Sammlung alter Fotos zusammengestellt, welche wir zwischen Hauptgang und Dessert auf der grossen Leinwand präsentiert haben. Es waren sehr lustige Aufnahmen dabei und ich konnte dazu einige kleine Anekdoten erzählen. Es konnte viel gelacht werden, hatte aber auch sehr melancholische Momente, da es auch Aufnahmen von Leuten dabei hatte, die leider nicht mehr unter uns weilen. So hatten wir Gelegenheit, auch diesen SBMClern zu gedenken, welche unser Clubleben massgebend beeinflusst haben. Danach konnte beim Kaffee und einem feinen Dessert von vergangenen Zeiten geschwärmt und Benzingeschichten erzählt werden.

Die Raucherfraktion zog sich dann wieder auf die Terrasse zurück, die anderen traf man wieder an der Bar oder der Hotellounge. So gegen Mitternacht wurden dann die Einen oder Anderen vom Bett gerufen, früher als auch schon! Nur ein paar wenige „Hartgesottene“ hielten bis ca. 03.00 h durch, denn nicht nur der SBMC wird älter.

Am Morgen trafen wir uns dann alle zum Frühstück und bald schon hiess es Abschied nehmen. Eine ruhigere aber schöne Jubi-Party war zu Ende.

DANKE Euch allen, die gekommen sind.

Euer Präsi Franz |





CHAIRMAN'S LETTER

Liebe British Bikers,
Ladies and Gentlemen

Wer hätte gedacht, dass wir uns einmal dermassen einschränken lassen müssen. Alle mussten zu Hause bleiben, Töff-Fahren war verpönt, Beiz war keine offen und alle Veranstaltungen wurden abgesagt. Töff-Fahren ist gefährlich, wurde uns gesagt. Bleibt zu Hause und füllt nicht die Notfall-Stationen mit unnötigen Töff-Unfällen.

Gut, nicht jeder hat sich daran gehalten. Auch Nati und ich waren etwas unterwegs. Mit der nötigen Vorsicht, auf kleinen Nebenwegen und Strassen, wir haben die ersten Ausfahrten sehr genossen. Erstaunlich war aber schon, dass der Aufruf nur an die Töff-Fahrer ging. Wenn ich mir anschau, wie die modernen Velofahrer mit ihren E-Bikes durch die Gegend fahren, wird es mir schon manchmal etwas Angst. Da ist kein Spazierweg sicher, dem See entlang wird gefahren wie es darum gehen würde, ein Rennen zu gewinnen und die Rücksicht wird tatsächlich mit Füßen (in die Pedale) getreten. Für mich ist dies mindestens ebenso gefährlich wie Töff-Fahren. Die Unfallzahlen belegen dies auch. Aber Töff ist halt Raserei und Velo ist grün!

Grundsätzlich waren meines Erachtens die getroffenen Massnahmen aber nötig und sinnvoll... Irgendetwas musste ja gemacht werden.

Es waren und sind unsichere Zeiten, welche auch unsere SBMC-Aktivitäten beeinträchtigt haben. So haben wir unsere GV auf ein unbestimmtes Datum verschoben und schlussendlich abgesagt. Auch Vezio musste abgesagt werden, das schmerzte fast am meisten. Nun, zum Glück gab es dann erste Lockerungen und wir konnten das Lüderentaltreffen durchführen, leider ohne Hedy's legendäre Koteletts.

Hase konnte im August ein tolles Pässerrally durchführen und auch unsere Jubiläum-Party im Oktober konnte stattfinden - natürlich mit den nötigen Schutzmassnahmen. Am 6. Dezember steht nur noch der Klausenhöck an und dann ist dieses unsägliche 2020 schon bald Geschichte. Hoffen wir auf ein besseres 2021.

Bis dahin... denkt daran: Häbet Sorg und blibet gsung!

Euer Präsi Franz

Generalversammlung 2020

Auf Antrag des Präsidenten hat der Vorstand einstimmig beschlossen, dass coronabedingt auf die Durchführung einer GV 2020 verzichtet wird.

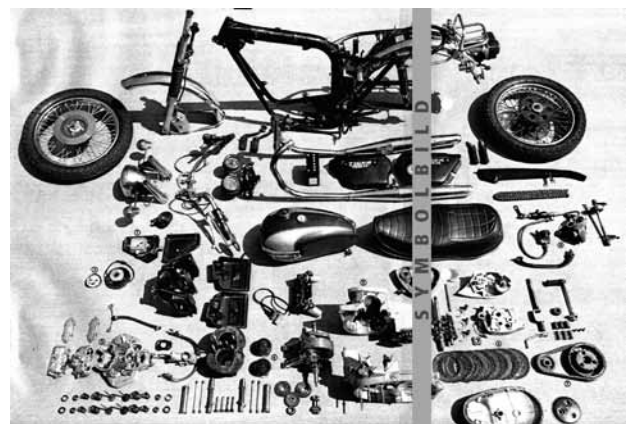
Folgende Gründe führten zu diesem Beschluss:

- Das Versammlungsverbot untersagte uns eine Durchführung traditionell im Frühjahr.
- Eine GV auf schriftlichem Weg erachten wir als kompliziert und wenig aussagekräftig.
- Es liegen zur Zeit keine sehr wichtigen Geschäfte vor.

Somit findet die nächste **SBMC-GV** am **18. April 2021** im Hotel Weisses Kreuz in Lyss statt, Gleicher Ort - ein Jahr später. Wir gehen davon aus, dass unsere Mitglieder dieses Vorgehen akzeptieren.

der Vorstand |

ZU VERKAUFEN



Triumph Bonneville T140 E, 1979

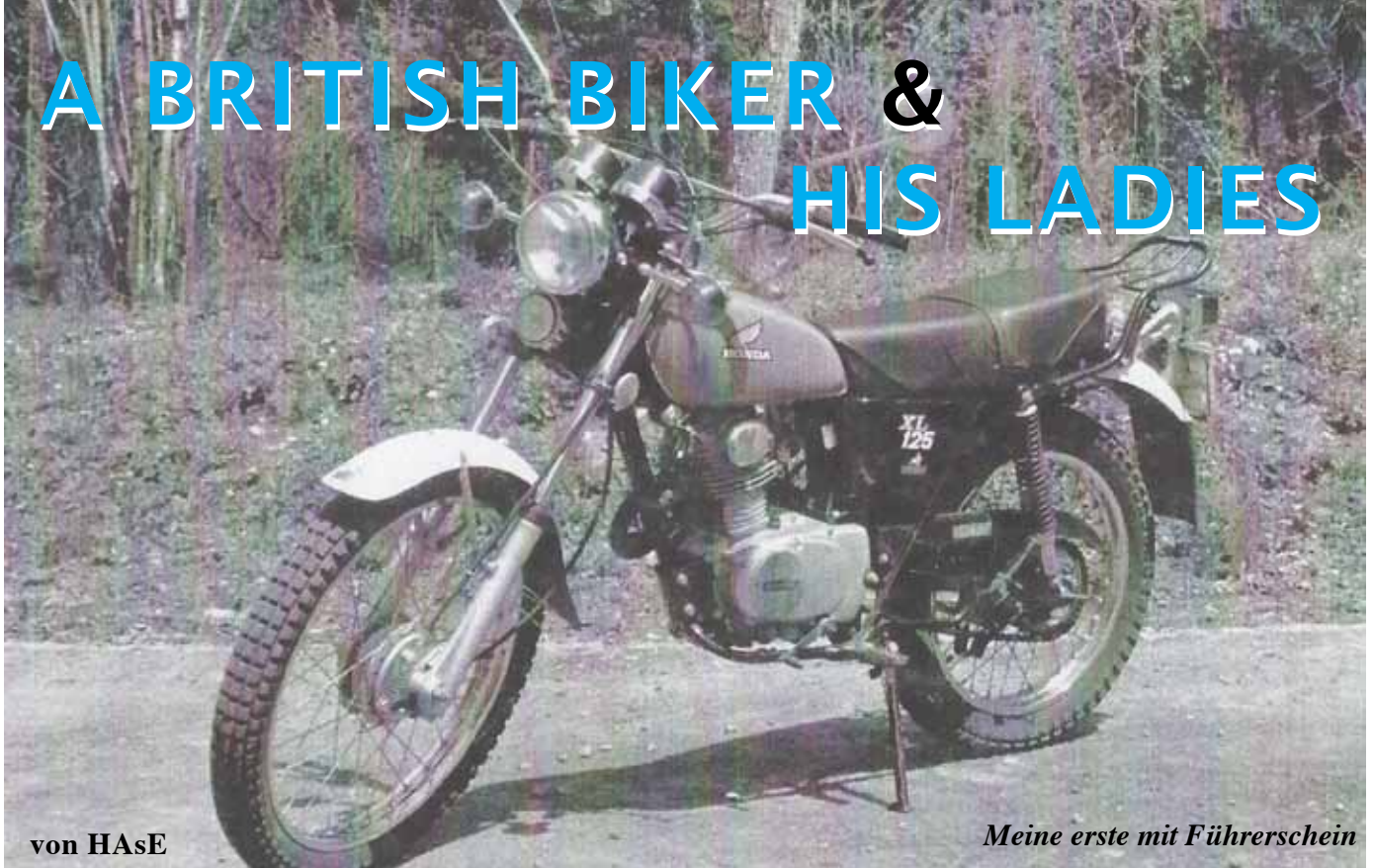
CHF 2'500.- als Restaurationsobjekt.

Rahmen und Motor unrestauriert, alle anderen Anbauteile aufbereitet und komplett. Neue Gabelstandrohre, 2 neue Norton Töpfe. Bremsanlage muss komplett neu gemacht werden. Benötigte Neuteile: Krümmer, Sattel, Reifen und Chromstahlspeichen. Tank rostfrei, Schutzbleche grundiert, Felgen und Naben gelb lackiert.

Grund des Verkaufs: meine Bandscheiben sagen nein(!) zu zukünftigem Triumph-Fahren...

Weitere Infos: Chrigel Zürrer, Einsiedeln,
Tel. 055 412 76 29, zuerrer-illu@bluewin.ch

A BRITISH BIKER & HIS LADIES



von HAsE

Meine erste mit Führerschein

Ein Motorradverrücktes Dörfli und ich mittendrin aufgewachsen. Es kommt, wie es kommen muss. Vom Jungspund auf der revolutionären CB 750 Four bis zum alten Dorfschmied mit seinem Gummikuh-Gespann. Fast jeder fuhr Motorrad. Mit dabei auch eine Norton Fastback und sogar eine seltenen Hi-Rider. Pilotiert natürlich mit dem Bronco Abzeichen auf der Jacke.

Ich musste jedoch zuerst meine Führerschein-Prüfung ablegen, damit ich die ersehnte Rennlizenz erhielt. Also muss die Honda XL 125 erhalten, mit der schon meine zwei älteren Brüder ihre Töff-Laufbahn starteten. (Das Nummernschild ist noch immer in Familienbesitz).

Schnell habe ich herausgefunden, dass die – vom Rennespenn-Tuning – achtlos herumliegenden 750er Kolben mit kleinen Änderungen mein Hödeli schneller machte. Da wir ja auch immer herumschraubten, kam noch eine Suzuki GP 125 Drehschieber dazu. Eine von beiden musste ja

fahrtüchtig sein, denn als Auto gab es nur den Transit-Renntransporter.

Mit eben dieser Sugi wurde ich im Frühling 82 in Grossaffoltern vorstellig. Der „Grosse Mann mit Rauschebart“ musterte mich Jüngling mit dem kleinen Reiskorn argwönisch. Ich erklärte ihm daraufhin, dass er eine nigelnagel neue Triumph-Squire verkaufen könne. Jetzt strahlte sein Gesicht nur so. Zusammen sind wir dann in sein Heiligtum eingetaucht. Eine Halle voller Triumphs, noch in Kisten verpackt (die letzte Lieferung aus Meriden). Anhand meiner Wünsche wird die Richtige ausgesucht und der Holzverschlag gross mit MEINEM Namen angeschrieben. Damit begann auch eine grosse Freundschaft mit einer wunderbaren Familie. Mein erster Lüderen-Ausflug erlebte ich noch als Sozius auf einer BSA 441. Ge grillt wurde damals noch auf der Schwingerwiese. Die beim Gempi Pesche 1984 erstandene schwarze occ. Commando ist noch heute in meinem Besitz.



Wasp



Fastback 68



Bonni 81



Speed Triple



Feuerstuhl

Mit der Seitenwagen-Bonni ging es auch 2x nach Mekka (TT IOM), bis dann an der Pässerrally 88 meine geliebte Triumph das Wort „FEUERSTUHL“ doch ordentlich missverstanden und in Flammen aufging. Im folgenden Jahr bauten der Aschi und ich unter zu Hilfenahme der Brandruine das heutige Gespann auf.

1994 der grosse Schritt in die Neuzeit. Bin jetzt stolzer Besitzer einer Hinckley Trident 900. Dazu gesellte sich noch eine Fastback Norton. Denn, ohne schrauben geht's nicht. 100'000Km später haben Theres und ich die Tridi (mit Hilfe eines telefonierenden Audi Fahrer) ordentlich geschrotet bekommen. Nach zwei Jahren „nur“ Oldtimer fahren gönnte ich mir eine Speed Triple. Später dann auch wieder eine Trident.

Nach Ende der „Rennerei“ wollte natürlich die neugewonnene Freizeit sinnvoll genutzt werden. Heisst: die Werkstatt ist sowiso da, also ein paar heisse Öfen aufbauen. Speziell erwähnt sei die



Trident 885

WASP. Deren Aufbau rund 15 Jahre dauerte und noch im Kellerzimmer des Elternhauses erfolgte. Alles in Einzelteilen und viel Selbstgemachtem. Die Bergung an das Tageslicht erfolgte dann über die enge, runde Kellertreppe mit viel Muskelkraft, zu zweit und hochkant!.

Jetzt wo meine zwei Hände zu wenig Finger haben, um all meine Engländer zu zählen, beschränke ich mich darauf, diese auszufahren und zu pflegen. Obwohl, da ist noch ...

... aber das ist wieder eine eigene Geschichte. |



Scrambler 72



Prod. Racer 850



Rickman Norton



2 Schwarze



Roadster 73

LÜDERENALP



Rolli W

40 Jahre SBMC – eine lange Zeit, vergangen wie im Flug, jedenfalls die 30 Jahre, die ich dabei bin. Zu den ersten 10 kann ich nichts sagen, da war ich – motorradtechnisch – noch japanisch unterwegs.

Mein erster Kontakt mit dem Club war beim Lüderenalp-Treffen 1990, am Sonntag nach der legendären ersten Jubi-Party in Kämmeri-Boden-Bad; also vor genau 30 Jahren.

Am Samstag eine Woche davor konnte ich bei Aschi Uhlmann meine „neue“ Triumph Bonneville abholen. Braun/gold und frisch vorgeführt stand sie da und ich war stolz wie Oskar (oder Egon?! Ich solle auch gleich dem Club betreten und am nächsten Sonntag auf die Lüderen kommen, meinte der Aschi. Da ich eigentlich kein Vereinsmensch bin, sagte ich für das Treffen auf der Lüderen zu, aber für einen Clubbeitritt musste ich mir zuerst einmal diese Leute anschauen. Der besagte Sonntag kam und ich machte mich gespannt, mit meiner frisch geputzten und polierten Bonnie, auf zu diesem Clubtreffen. Jeder der

schon mal da war, weiss was ich antraf: British Bikes (damals noch ohne die neuen Triumphs aus Hinckley), aufgestellte, unkomplizierte Leute und Hedy's berühmte Lüderen-Koteletts. Sogar das Wetter passte – ergo füllte ich die Anmeldekarte aus und fuhr zufrieden mit meiner Bonnie wieder Richtung Basel.

Beim Töfftreff Ponyranch bei Seewen legte ich noch eine Kaffepause ein und machte mich dann auf den Heimweg. Die erste Tour war dann beim Schloss Angenstein fast vorzeitig zu Ende. Bonne stellte den Betrieb plötzlich mit einem Husten ein und liess sich nicht wieder ankicken. Uurks – und was jetzt?

Ratlos und ausser Atem (wegen dem Kicken) betrachtete ich mir die Bescherung, als ein anderer Motorradfahrer auf einer 1000er GPZ anhielt und fragte, ob ich das Teil kürzlich gewaschen hätte. „Ja,“ sagte ich, denn sie sollte auf der Lüderen ja strahlen und glänzen!

„Dann solltest Du mal die Vergaser leeren, wahrscheinlich ist noch Wasser drin!“ Prompt





sprang sie danach wieder an. „Wir haben jeden 1. Mittwoch einen Stammtisch, wenn Du Lust hast, schau mal vorbei!“ sagte mein Retter in der Not und fuhr davon.

Zufall oder nicht? Der Typ war der Schneider Peter, damaliger Vize des SBMCs, Stammvater der Regio Basiliensis und Redaktor des CNs.

Seither ist viel Wasser den Rhein hinunter, resp. Benzin durch meine Bonnie geflossen und vieles hat sich geändert. Peter ist seit vielen Jahren Ehrenmitglied und ich habe ihn als CN-Redaktor und Vizepräsident abgelöst. Er hat jetzt weniger Haare, meine sind grau geworden.

Meine Bonnie und ich haben in den vergangenen 30 Jahren viele SBMC-Kilometer zusammen gemacht, nach Vezio, auf die Lüderen, die Pässerallies, Herbstaufahrten etc. Nicht zu vergessen die Reisen zum Ace Cafe in London oder nach England und Schottland. Manchmal mit kleineren Reparaturen, gerissenen Kupplungskabeln, abgescherten Bremsleitungen, weggeworfenen Schrauben oder einem losen Auspuff.

Bis auf einmal haben wir es immer geschafft nach Hause zu kommen. Wir sind in diesen 30 Jahren zusammen älter geworden – ich jedenfalls, sie sieht immer noch super aus!



ganz rechts: meine Bonnie



Die Bilder sind von der Lüderen 2020 – Die Geschichte...

Mit dem Übergang des Hauses von der Familien Held in die Hände der Familie Hoff hat auch der Name des Hotels geändert.

Michael Hoff und seine Familie hoffen, Sie bald im Bärnsicht auf der Lüderenalp begrüßen zu dürfen.

Lüderenalp | CH-3457 Wasen im Emmental | Tel: +41 34 437 16 00 | Mail: hotel@luederenalp.ch



von Rolli W.

... weites Land

Mai 2019 – unsere Reise auf die Insel Rügen

Samstag, 25. Mai, Es ist das vierte Mal, dass Yvonne und ich unseren MK2 für die Ferien in Deutschland gepackt haben. Benzin und Öl sind aufgefüllt, die Reifen haben den richtigen Druck und alles funktioniert, ausser der Heizung, aber das hat sie eigentlich noch nie in den bald 40 Jahren, in denen wir den 61er Jag besitzen. Die Hotels sind gebucht, die Route ist geplant, die Karten an Bord und zur Not haben wir ja noch das Navi.

1. Etappe: Therwil – Augsburg, 378 km, reine Fahrzeit 6 Std, 30 Min.. Das erste Stück geht's auf der Schweizer Autobahn, um die Vignette zu amortisieren und das Öl auf Betriebstemperatur zu bringen. Den Rhein überqueren wir bei Waldshut und ab da ist Landstrasse angesagt. Das Wetter stimmt und die Maschine schnurrt. Gegen Abend treffen wir in Augsburg ein und beziehen unser Zimmer im Hotel Augusta, das nur einen Steinwurf von der Altstadt entfernt ist. Für das Abendessen, entscheiden wir uns für das Restaurant „Weisser Hase“ mit typisch bayouwarischer Küche. Eine halbe Schweinshaxe mit Knödel und

dazu eine Mass Bier! Danach noch ein Verdauungsspaziergang durch die Altstadt, ein letztes Bier an der Hotelbar und „Gute Nacht“!

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück besuchen wir das Museum der Augsburger Puppenkiste. Erinnerungen aus Kindertagen kommen beim Anblick der bekannten Figuren: Kater Mikesch, der Löwe, die Blechbüchsenarmee, Jim Knopf, Lukas der Lokomotivführer und natürlich das Urmel aus dem Eis!

Gegen Mittag fahren wir weiter, unser Ziel für heute ist das 270 km entfernte Bamberg, wo wir im Residenzschloss gebucht haben.

Bamberg ist eine alte Brauereistadt, in früheren Zeiten gab es über 70 eigenständige Brauereien, heute sind es noch deren 8, bei ca 115'000 Einwohnern! Sehr speziell ist das Rauchbier in der Brauereiwirtschaft Schlenkerla, wo auch der Krustenbraten zu empfehlen ist. Das Residenzschloss war das erste Schlosshotel auf dieser Tour und diese alten Gemäuer mit einem „Vintage Car“ anzufahren macht enorm spass. Die nächste Etappe führte uns dan zu Freunden in Niederfrohna, das liegt in der Nähe von Dresden. Von



Urmel aus dem Eis – Augsburger Puppenkiste



Brauereistadt Bamberg



Residenzschloss Bamberg

dort aus besuchten wir die Augustusburg, welche ein interessantes Motorradmuseum, mit jeder Menge „Ost-Bikes“ beherbergt und die Ausstellung Duckomonta zeigte. Da wird die Weltgeschichte aus der Sicht Donald Ducks gezeigt, vom DÖtzi über Duckfrenete und Kaiserin Dissi bis in die Neuzeit, inkl. dem Duckenstein-Monster – echt genial! Von Niederfrohna ging es weiter in den Spreewald nach Lübbenau; dort ist eigentlich nur die Altstadt sehenswert, welche direkt an den Spreearmen (Fliesse) liegt. Richtig gemütlich zum Kahnfahren, wandern etc., es sieht dort übrigens genau so aus wie in den Spreewaldkrimis: unheimlich und gruselig, vor allem abends und wenn die Sonne nicht scheint! Wir waren jedoch im Schlosshotel Lübbenau abgestiegen und das ist weder unheimlich noch gruselig sondern top – auch das Essen!

Zwei Tage im Spreewald, genau richtig um ein wenig zu Relaxen, bevor uns am folgenden Tag unsere Route weiter nordwärts führte. Berlin und Potsdam wurden westlich umfahren – hatten wir schon auf früheren Reisen besucht – und dann hiess unser Ziel für die Nacht: Seeschloss Schorssow. Fantastisch gelegen, Turmzimmer mit allen Schikanen und auch das Essen war soweit ok, nur dass man für Risotto, nicht Uncle Ben's Reis nehmen sollte, hat sich noch nicht bis in die Schlossküche rumgesprochen.



Speed Triple-Lampen gab es schon früher



Augustusburg mit Motorradmuseum und Duckomonta

Am nächsten Morgen führen wir auf einer Schotterpiste um den See und dann weiter in Richtung Meer, um den Saaler Bodden bis Zingst an der Ostsee, wo wir zum ersten Mal auf dieser Reise Seeluft schnuppern konnten. Danach über Barth (wo ich schon vor x Jahren übernachtet habe, als ich mit Rolli Gloor anfangs der Nuller-Jahre mal da oben war) nach Karnin. Das Hotel Camin am See, war das einzige, das mir bei der Buchung etwas komisch vorkam, denn es liegt direkt an der Landstrasse Rostock–Stralsund. Aber, ENTWARNUNG! Es liegt zwar an der Landstrasse, jedoch bekommt man davon nichts mit: wenig Verkehr und alle Zimmer gehen nach hinten raus zum See, der eigentlich nur ein Weiher (mit eigenem Eisvogel) ist. Hotel samt Personal sind wärmstens zu empfehlen und das Essen war absolut das Beste auf dieser Reise!

Samstagmorgen, jetzt sind wir eine Woche unterwegs. Alles (fast alles) am und im Auto funktioniert, Öl und Wasser ok und der Spritverbrauch liegt bei ca 11 l/100 km, nicht schlecht für ein fast 60jähriges Auto mit einer 3,8l-Maschine (British Engineering)! Auf Nebenstrassen bis Stralsund, dort besuchen wir den Hafen und das Ozeanum. Nach dessen Besuch bin ich froh, dass in Basel der Bau eines Ozeaniums abgelehnt wurde. Ich wusste nicht, dass Fische so traurig und niedergeschlagen aussehen können!



Duckfrenete und



Kaiserin Dissi



Idylle im Spreewald

Von Stralsund aus führt die Brücke nach Rügen, jedesmal ist das wieder ein Erlebnis – nicht ganz so wie die Fähre von Calais nach Dover, aber auch auch nett. Schon wegen den Ortsnamen ist Rügen einen Besuch wert: über Kasselwitz und Tolkmitz, nach Garz, Strachitz, Kasnevitz, Putbus, Vilmnitz, Nadelitz und Lancken-Granitz bis zum Ostseebad Sellin.

Dort sind wir zum zweiten Mal im Hotel Bernstein. Zimmer im 3. Stock mit freier Sicht von der Terrasse aus aufs Meeeeeer! 5 Tage in Sellin, 5 Tage ausspannen, 5 Tage am Meer, Strandkorb, Sight seeing, Shopping, nichts tun – herrlich.

Doch der 6. Tag in Sellin bricht an und das heisst packen und wieder los. Eine letzte Runde durchs Städtchen, ein letzter Blick auf den Strand und die Landstrasse hat uns wieder. Noch einmal quer über die Insel Rügen und über die Brücke aufs Festland.



und an der Landstrasse von Rostock nach Stralsund

Bei der Brauerei Störtebeker in Stralsund noch einen Zwischenstop und mit einer Harrasse Antlantik-Ale im Kofferraum geht es weiter.

Sellin – Storkau. 317 km sagte meine Routenplanung 395 km zeigte dann der km-Zähler. Nein, nicht verfahren, sie haben eine Strasse gesperrt, bei uns heisst das im Normalfall eine Parallelstrasse nehmen, oder vielleicht ein kleiner Umweg, in Deutschland bedeutet das ein Umweg (den Umleitungsschildern folgend) von ca 80km, es ist halt alles etwas grösser! Zudem sind wir in ein kurzes Unwetter (Regen, Hagel, Sturmwind) gekommen – der ganze Verkehr stand am rechten Rand für eine Viertelstunde still. Wieder auf dem richtigen Weg, auch die Sonne strahlte nach kurzer Zeit wieder, genossen wir unsere Fahrt durch MecPomm (Mecklenburg-Vorpommern) und freuten uns auf das Abendessen und die Über-



Gorch Fock I im Hafen Stralsund



Singletrack bei Sellin



Rügener Sundset



Seebücke Sellin auf Rügen

nachtung auf Schloss Storkau. Elegant an der Elbe gelegen, ein wahrhaft stattliche Unterkunft. Leider waren auf dem Zufahrtsweg so eine verd... Tempeschwelle angebracht, welche dem Jaguaruspuff viel zu nahe kam! Fazit: Die flexiblen Rohre bleben kurz hängen und die Federn am Rohr wurden so gedehnt, dass das Geräusch des Jags nicht mehr dezent sportlich klang, sondern eher an einen Traktor erinnerte. Ansonsten passte es im Schloss.

Von Storkau nach Schlitz, ein kleines malerisches mittelalterliches Städtchen in Hessen im Kreis Vogelsberg, knapp 10'000 Einwohner, aber 5 Burgen, Da unser Schlosshotel kein Abendessen servierte, reservierte ich einen Tisch für 19 Uhr in der nahegelegenen Dorfkneipe. Dummerweise trafen wir vorher noch einen einheimischen Rover P5-Fahrer und waren dann erst mit einer Stunde Verspätung im Restaurant. Mit Frank, dem P5-Fahrer habe ich immer noch Kontakt. Englische Fahrzeuge verbinden länderübergreifend.

Die zweitletzte Etappe führte dann weiter in südlichere Gefilde, vorbei an Fulda, Aschaffenburg und Heilbronn bis Leonberg in der Nähe von Stuttgart, nur noch 270 km von daheim. Leonberg ist noch verschlafener als Schlitz und bietet unterhaltungstechnisch rein gar nichts, Also freuten wir uns an unserer Unterkunft im mittelalterlichen Schloss (inkl. Ritterrüstung aber leider ohne Gespenst) und dem wirklich

ausgezeichneten Essen. Nach einer ruhigen Nacht ohne Heulen und Kettengerassel, packten wir nach dem Frühstück zum letzten Mal den Jag auf dieser Reise und genossen den letzten Tag mit der Fahrt durch den Schwarzwald. Etwas traurig, weil die Reise zu Ende war, aber froh, dass alles (ausser dem Auspuff) auf diesen fast 3000 km gehalten hat. Wir freuen uns schon auf's nächste Mal



Unsere Route 2019



Schloss Storkau an der Elbe



Yvonne und der Jag beim Halt am Mohnfeld

LETZTER TERMIN 2020

3. Dez. SBMC Chlausenhöck in Grossaffoltern

GEPLANTE TERMINE 2021

18. April SBMC Generalversammlung in Lyss

11.-13. Juni Engländertreffen In Vezio www.bbvezio.ch

20. Juni SBMC Lüderenalp-Treffen

6.-8. August SBMC Pässerrally Schwarzwald

3. Okt. SBMC Herbstausfahrt

3. Dez. SBMC Chlausenhöck in Oppligen

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 50.–

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Mobile

Motorradmarke/Typ

Jahrgang

Datum

Unterschrift

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, email: kassier@british-bikes.ch

PÄSSERALLY



Freitag, 7. August 2020 ab 1700...

Eintreffen der Teilnehmer! Um 1600 bin ich von Therwil weggefahren – Katzensprung – über den Gempfen, durchs Baselbiet, dann ein Stück Aargau (ächz) und bei Stein über die Brücke nach Säckingen (D) zum Treffpunkt Hotel am Hochrein.

Maske auf, einchecken, Zimmerbezug, Maske runter, aus dem Leder raus, Duschen, rein in T-Shirt und Shorts, Maske auf. Hinunter ins Gartenrestaurant, Begrüssung der anderen Rallyeteilnehmer, Hinsetzen, Maske runter. Aperitif, Maske rauf, zur Toilette und zurück, Maske runter, 2. Bier, Maske rauf, Dislozierung in den Speisesaal, Platz nehmen, Maske runter... usw.

Soooo schlimm wie es sich jetzt liest, war es nicht, Coronaeinschänkungen halt, aber die Pässerrally

konnte stattfinden und wir verbrachten ein gemütliches Wochenende zusammen(dachte ich da noch!). Das Abendessen war ausgezeichnet, der lokale Wein so wie lokaler Wein halt ist, dafür waren die Schnäpse nach dem Essen anscheinend „first class“. Da ich jedoch eine Schnapsallergie habe, meistens am Morgen danach, liess ich wohlweislich die Finger davon!

Samstag, 8. August 2020 ab 0730... Gute Entscheidung, wie ich dann feststellen konnte – ich war topfit!!! Aber anscheinend litten andere auch an dieser Allergie, jedenfalls beim Frühstück (Ihr verzeiht das unschweizerische Wort, aber wir waren ja in good old Germany).

Nach HAsE's Befehlsausgabe und Instruktion betreffend Gruppenfahren (...wenn man das Fahr-





zeug hinter sich nicht mehr im Rückspiegel sieht reduziert man die Geschwindigkeit und wartet an der Kreuzung bis...) Um ca. 0830 fuhren wir dann los Richtung Todtmoos, Gersbach... dann war die Instruktion von vorhin vergessen und der vordere Teil der Gruppe war über alle Berge. Also fuhr nun die 2. Gruppe von Schopfheim direkt denzum Kaffeehalt an und trafen dort (nach einer ersten Panne) wieder mit der 1. Gruppe zusammen.

Zügig ging es dann über Hügel und Täler, bis meine Daytona den Verlust von Ladestrom vermeldete und kurz danach die Weiterfahrt verweigerte. SUPER!!! 30Grad im Schatten und nirgends Schatten. Wir beschlossen das Teil stehen zu lassen und fuhren zum Mittagessen. Pfifferlingsalat mit Toast – oder so. Es war sehr lecker und ich konnte mich wieder etwas beruhigen.

Danach ging es für die nun grössere Gruppe weiter und für das Detachment ROTE DAYTONA – Bruno, Tommi und ich hiess es zurückfahren und schauen was zu retten ist. Zum Glück war in der Mittagspause die Sonne weitergezogen und wir fanden für die OP an der D etwas Sschatten. Tommi hatte den Fehler dann schnell entdeckt: der Stecker zwischen LIMA und Ladestromregler war aufgrund schlechtem Kontakt überhitzt und verschmolzen. Stecker überbrücken, isolieren und dann ging die Fahrt weiter bis Vöhrenbach, wo wir die 2. Nacht blieben. Irgendwie kam mir das Hotel bekannt vor;



und richtig, es war das gleiche Hotel, das Hase bei seiner 1. Pässerrally (die er vor 20 Jahren organisiert hatte!) schon gebucht hatte Damals teilte ich das Zimmer mit Schnacher-Felix, diesmal mit Schnarcher-Rainer ;-)! Wie auch immer, auch der Samstagabend (ohne Schnäpse/mit Maske) war ein gemütlicher Anlass. Vor dem Zubettgehen, musste ich dann noch die Batterie meiner Daytona abhängen, da trotz ausgeschalteter Zündung die Armaturenbeleuchtung brannte(?).

Sonntag, 9. August 2020 ab 0730... Morgenessen und Aufbruch. Kurz nach der Abfahrt hatte der Oli dann Probleme mit seiner Holztankbonnie, welche aber schnell behoben werden konnten. Dann ging es weiter Richtung Linachtal – Neukirch – Hexenloch – Turner. Dort meldete meine Rote dann wieder: Kein Strom! Diesmal war jedoch nichts mehr zu machen :-), also liess ich sie beim nahen Bauernhof stehen und versprach, sie am Dienstag mit dem Anhänger zu holen.

Als Sozius ging es dann für mich weiter bis zum Mittagshalt, dvon dort bei Bruno im Seitenwagen bis Rheinfeldern, mit dem Zug nach Basel und den Rest bis nach Hause mit dem Tram. Diese Pässerrally war definitiv nicht die „Meine“.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Tommi, Peter, Bruno und allen andern, die mir an diesem Wochenende geholfen haben; sei es mit Rat und Tat oder mit moralischer Unterstützung.

Meine Rote habe ich dann am Dienstag abgeholt, in der Zwischenzeit ist alles repariert und sie läuft wieder!
Cheers Euer Rolli W.

(M) EIN ABSTIEG

von Marcel Schweizer

Nun, man weiss das es passieren kann und es passiert zu oft als das man es für sich ausschliessen könnte. Ausblenden ist eine nachvollziehbare Strategie, denn so ein Abstieg ist leider nur selten glimpflich, oft eher schmerzhaft. Mehr oder weniger. Manchmal schmerzt die Seele weil das Bike ne Delle hat, manchmal schmerzt die Delle weil das Bike sie nicht hat. (Wer blickt da schon durch ?) Es ist jetzt schon eine Weile her, genau gesagt am 6. Oktober 2019. Guggisbärg. Ich hatte nur vor, mich vorzustellen, den Anmeldetalon abzugeben um gleich wieder nach Hause zu fahren. Es war so ein Gefühl, die Tour besser nicht mit zu fahren. Alte Pneu, feuchte Strassen, folglich ungute Gedanken. Doch da treffe ich auf diese kleine, sympatische Gruppe die mich sogleich offenherzig willkommen heisst und die ungueten Gedanken sind nicht mehr.

An dieser Stelle möchte ich festhalten: „Ein guter Pneu hat nicht nur genug Profil sondern auch einen guten Jahrgang!“

Nach einer kurzen Rauch- und Ausblickpause auf dem Bärgli klemmt ein Jeder wieder sein Bike zwischen die Beine und wir setzen unsere Fahrt fort, jetzt downhill, nicht zu schnell eher gemütlich, immer achtend auf die zwischenzeitlichen Ölsuren auf der Fahrbahn. Alles kein Problem, bis genau dort. Eine zarte Linkskurve aus dem Wald führend, gefolgt von einer Rechtskehre. Wie schnell ich unterwegs war weiss ich nicht, aber zehn km/h weniger wären jetzt besser, so dachte ich. Wie immer in solchen Situationen schalte ich runter, der Motor macht das schon, hat er immer gemacht, so habe ich es immer gemacht.

Das war der Plan, darauf folgte die Ausführung und wiederum darauf folgte die Physik. Wir wissen, wenn die Verzögerungskraft des Motors grösser ist als die Haftkraft zwischen Asphalt und Gummi ist das Käse. Klar, man schiebt sein Herzli wieder rauf an sein Plätzli und zieht die Kupplung. Hab ich gemacht, so weit so gut, doch inzwischen wären zwanzig km/h langsamer zu sein eben noch besser. Also schalte ich wieder hoch, lasse die Kupplung

sein und...? Nun, an die Phase des alten Menschheitstraums kann ich mich nicht mehr erinnern, an die Landung aber schon. (Zack ne Delle und Zack noch eine und Zack...)

Wusstet ihr, das es der Helm ist der das Schlüsselbein bricht ? Egal. Ich bin in guter Gesellschaft. Mein Bike wird aus der Landebahn auf ein angrenzendes Parkplätzli hochgeschoben, ich werde umsortiert und schon bald ist auch die Ambulanz vor Ort. Der Rest ist schnell erzählt. Während mir die Sanitäterin (sehr sympatisch) den von meinem Töchterlein geschenkten Alpakapulli und das Merino-Langshirt zerschneidet (Meine Seele bekommt gerade eine Delle), ermutigt mich ein freundlicher Polizeibeamter (Wie aus dem Nichts aufgetaucht) gleich wieder auf s Bike zu steigen (klar doch!). Im Spital angekommen, werde ich schon mal auf Morphium gesetzt (Gut), dann folgen Untersuchung und OP. Nebst dem Schlüsselbein werden fünf gebrochene Rippen gerichtet und ein Schläuchli gelegt um den linken Lungenflügel wieder in Position hoch zu saugen. (Ja ja)

Wie bin ich bloss gefallen um dann auch noch sagen zu müssen: „Glück gehabt“.

Egal, heute geht es mir besser (Glück gehabt) und ich bin dabei mein Vertrauen ins Biken zurück zu gewinnen. Gelingt schon ganz gut, nur die Schulter und das Zwerchfell setzen mir ein zeitliches Limit. Ist nicht schlimm, das wird wieder.

Aber ! In der Zwischenzeit habe ich aufgerüstet. Roger leitet im Kanton Uri ein schmuckes Lädli. Er berätet Biker und Sportler und verkauft Artikel unter dem Label Ortema Ortho. Bei unserer ersten Begegnung fragt er mich gleich nach meinem Unfall. „Woher weisst du, dass ich einen Unfall hatte ?“ Er grinst „Ha ! Alle kommen nach einem Unfall, die wenigsten vorher.“

Damit meintete er nicht „auf die Welt“ sonder zu ihm. Denkt darüber nach. Also über das Vorher.

Liebe SBMCler, ich freue mich euch bei der nächsten Ausfahrt wieder zu sehen. Nächstes Jahr.

Bis dahin haltet eure Bikes in Schuss und die Ohren steif.

Liebe Grüsse - Cello

IMPRESSUM

SBMC-VORSTAND vorstand@british-bikes.ch

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstrasse 107
2502 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
praesi@british-bikes.ch

Vize-Präsident Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
079 742 62 49
vizepraesi@british-bikes.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70
Fax 043 960 23 71
kassier@british-bikes.ch

Sekretär Franco Tonet
Lehmgrube 43
4657 Dulliken
Tel. 078 605 54 72
sekretaer@british-bikes.ch

Mitglied Fred Rubi
Suteracher 36
8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
beisitzer@british-bikes.ch

CN-Redaktionsadresse
Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
redaktion@british-bikes.ch

Druck Publikation Digital Operations GmbH
Moosweg 1
2555 Brugg
www.publikation-digital.com

Auflage 250 Ex.
Erscheint 2 x jährlich

Webmaster Margrit Weber
Libellenweg 1
2502 Biel/Bienne
Tel. 078 707 689 0
webmaster@british-bikes.ch

Homepage www.british-bikes.ch

facebook **SBMC**

Kontoverbindungen

ZKB CH45 0070 0112 4006 8898 2
PC CH17 0900 0000 8003 4771 3

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 079 382 86 03
stamm-oberland@british-bikes.ch

Seeland Region
1. Freitag des Monats
Gasthof Traube, 3257 Grossaffoltern

Stammutter Yvonne Brenzikofer
Neufeldweg 6, 3252 Worben
Tel. 076 464 27 85
stamm-seeland@british-bikes.ch

Zentralschweiz
1. Mittwoch im Monat
nach Absprache
Rest. Schornen am Morgarten
6417 Sattel/SZ

Stammvater Chrigel Zürrer
Mühlestrasse 14, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 76 29
stamm-zentralschweiz@british-bikes.ch

Regio Basiliensis
1. Mittwoch des Monats
Rest. Schänzli, 4132 Muttenz/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstr. 4
4132 Muttenz
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
1. Dienstag des Monats
Restaurant Burg,
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351, 4716 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85
stamm-olten@british-bikes.ch

Luzern Region
letzten Donnerstag des Monats
Ace Cafe Luzern
Sonnmattweg 2, 6023 Rothenburg

Stammvater Clemi Fischer
Obermattstrasse 30
6045 Meggen
Tel. 079 643 08 00
stamm-luzern@british-bikes.ch

Zürich
"under construction"

REGIONALSTÄMME

Svizzera Italiana
„ancora da definire“

Stammvater Romeo Minini
6938 Vezio
Tel. 091 609 15 94
info@bbvezio.ch
www.bbvezio.ch

Suisse Romande

Stammvater Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél / Fax 032 913 52 65
stamm-romandie@british-bikes.ch

NEUMITGLIEDER

Toni Hunziker
Eichelacker 34
8106 Adlikon

Heinz Soder
Leimgasse 21
4314 Zeiningen

Patrick Erdin
Panoramaweg 234
5275 Etzgen

SBMC Helpline

Bei Notsituationen kann sich die betroffene Person oder Familie an den Vorstand wenden. Der Vorstand entscheidet mindestens im 3er Gremium, in welcher Form die Hilfestellung gewährt werden kann (Platz, Geld, Beratung). Jeder Fall ist unterschiedlich und bedarf unterschiedlicher Massnahmen. Somit ist der Vorstand an kein spezielles Verfahren gebunden sondern entscheidet von Fall zu Fall. Eine Anlaufstelle wo sich Angehörige oder auch ältere Mitglieder melden können, wenn z.B. bei Todesfall Motorräder, Ersatzteile oder anderes Töffmaterial aufgefunden wird, welches im geeigneten Rahmen weitergegeben bzw. verkauft werden möchte.

vorstand@british-bikes.ch

CLUB BOX



T-SHIRT UNISEX **10.-**
ANTHRAZIT- S,M,L,XL



AUFNÄHER **8.-** **STICKER** **1.-**



T-SHIRT FEMALE **10.-**
SCHWARZ mit V-Neck – **S,M,L,XL**



PIN Kolben **2.-**



SBMC-MUG **5.-**



PIN 20 Years **2.-**

UHR
20 Years
10.-
 Batterie muss
 ersetzt
 werden!



VEZIO-SHIRT 2011
S,M,L,XL,XXL

10.-



BESTELLUNG

- | | | | | |
|----------------------------------|------------|---------------------------------------|------------|--------------|
| Ex. SBMC-Mug | à CHF 5.- | Ex. SBMC-T-Shirt Damen | à CHF 10.- | Grösse |
| Ex. SBMC-Aufnäher | à CHF 8.- | Ex. SBMC-T-Shirt Unisex | à CHF 10.- | Grösse |
| Ex. SBMC-Aufkleber | à CHF 1.- | Ex. Vezio-T-Shirt Unisex | à CHF 10.- | Grösse |
| Ex. SBMC-Uhr | à CHF 10.- | Ex. SBMC-Pin 20 Years | à CHF 2.- | |
| Ex. SBMC-Pin Kolben | à CHF 2.- | | | |

LIEFERUNG an: Name _____ Strasse _____

 PLZ/Ort _____ Unterschrift _____

Bestellung einsenden an: SBMC CLUB-BOX, Rainer Herr, im Sytenacher 6, 8108 Dällikon, email: club-box@british-bikes.ch
 Lieferung erfolgt per Post mit Rechnung, zahlbar innert 10 Tagen, zzgl Porto und Verpackung

PAST AWAY

Leider müssen wir Euch mitteilen, dass drei unserer Clubfreunde die Strassen dieser Welt für immer verlassen haben.

Martin Spinazze



Wann ich Martin das erste Mal begegnet bin, daran kann ich mich nicht erinnern, aber ich war immer gerne mit ihm zusammen unterwegs.

Speziell geblieben ist mir die SBMC-Pässerrally, an der wir in Curaglia bei Dissentis übernachtet haben. Am Samstagmorgen sind wir dann zusammen über den Lukmanier gefahren, Martin auf seiner Trident und ich auf meiner Cafe Racer Bonneville.

Wir hatten eigentlich unterschiedliche Fahrstile, aber wenn wir zusammen fahren, hat es gepasst. Martin, Du bleibst in meiner Erinnerung als „A real Gentleman“!

Rolli W.

Werner Boll



„Dabbelyou öрни“. Diesen Spitznamen erhielt Werni auf unserer Töffreise 1999, in einem Pub in England. Dort wurde er nach seinem Namen gefragt. „Werni“ lautete seine Antwort. Da dies nicht wirklich verstanden oder begriffen wurde, kam ich mit: „Werni“ zu Hilfe, denn das wird im Englischen „Dabbelyou öрни“ ausgesprochen. Das blieb dann an ihm hängen und so wird er mir in Erinnerung bleiben: Werni auf unserer Reise durch England. Dabbelyou – ich trinke ein Pint auf Dich! „Cheerio!“

Walter Nydegger



Walter Nydegger war bei uns bestens bekannt als „Norton-Wale“. Er war ein passionierter Norton-Fahrer, welcher nichts anbrennen liess und an vielen Anlässen dabei war.

Eine im SBMC weniger bekannte Leidenschaft von Norton-Wale war das Theater spielen.

Ich habe ihn mehrmals an einem Freiluft-Theater erlebt, wo er immer charakterstarke Rollen spielte, denen er mit seiner markant tiefen Stimme seinen Stempel aufdrückte.

„Wale, bleib am Gas – wir werden dich nicht vergessen!“

Präsi Franz

PRALIE TÖPFE

OIL OF LIFE CLUB



WENN ICH MAL
GRASS BIN...

WINTERHÖCK



DIE SPINNEN,
DIE BIKER.



BIKEN IM SCHNEE-
ECHT DIE IDEE!

...UND OHNE GEGEN-
VERKEHR.

...UND DIE
GANZE KNEIFE
FÜR UNS!



IN DER VEREISTEN KURVE
HAB ICH WIRKLICH FAST
DIE STRASSE GEKÜST.

MEINE SPIKES
HABEN DAS SCHÖN-
STE FEUERWERK
GEMACHT!

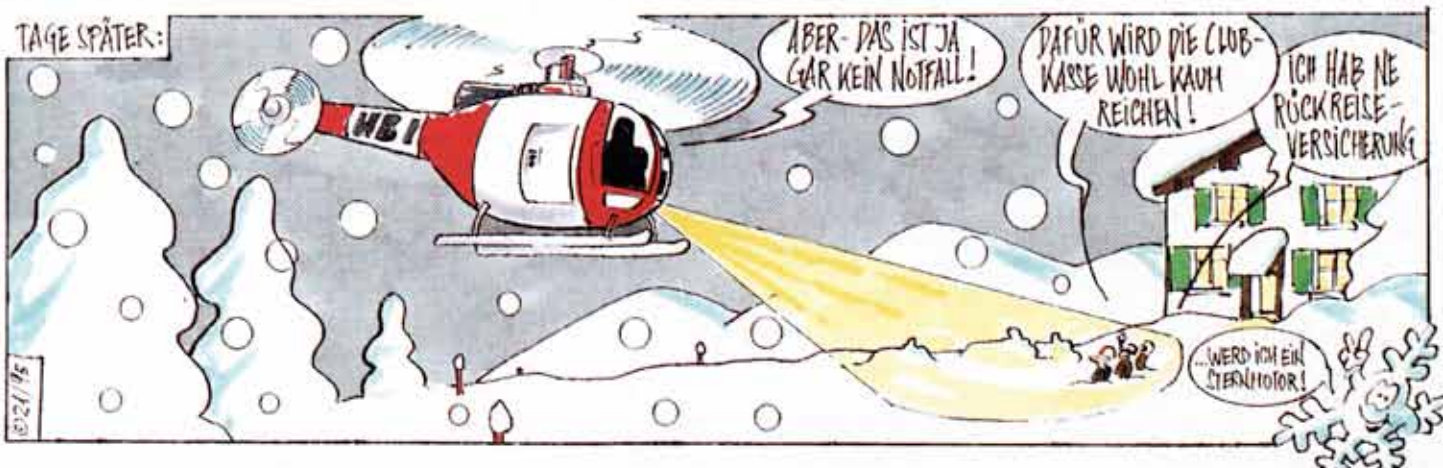


MIT 7 JAHREN ICE-SPEEDWAY-
ERFAHRUNG KOMM ICH BEI
SCHNAPS NICHT MAL MEHR AUF
DEN NORMALEN FULS!



STUNDEN SPÄTER
SEPP, ZAHLEN
BITTE!

BEI DEN STRASSENVER-
HÄLTNISSEN SCHAFFEN
WIR'S GERADE RECHT-
ZEITIG ZUR SPORTSCHAU



TAGE SPÄTER:

ABER-DAS IST JA
GAR KEIN NOTFALL!

DAFÜR WIRD DIE CLUB-
KASSE WOHL KAUM
REICHEN!

ICH HAB NE
RÜCKREISE-
VERSICHERUNG

...WERD ICH EIN
STERNMOTOR!

B-ECONOMY

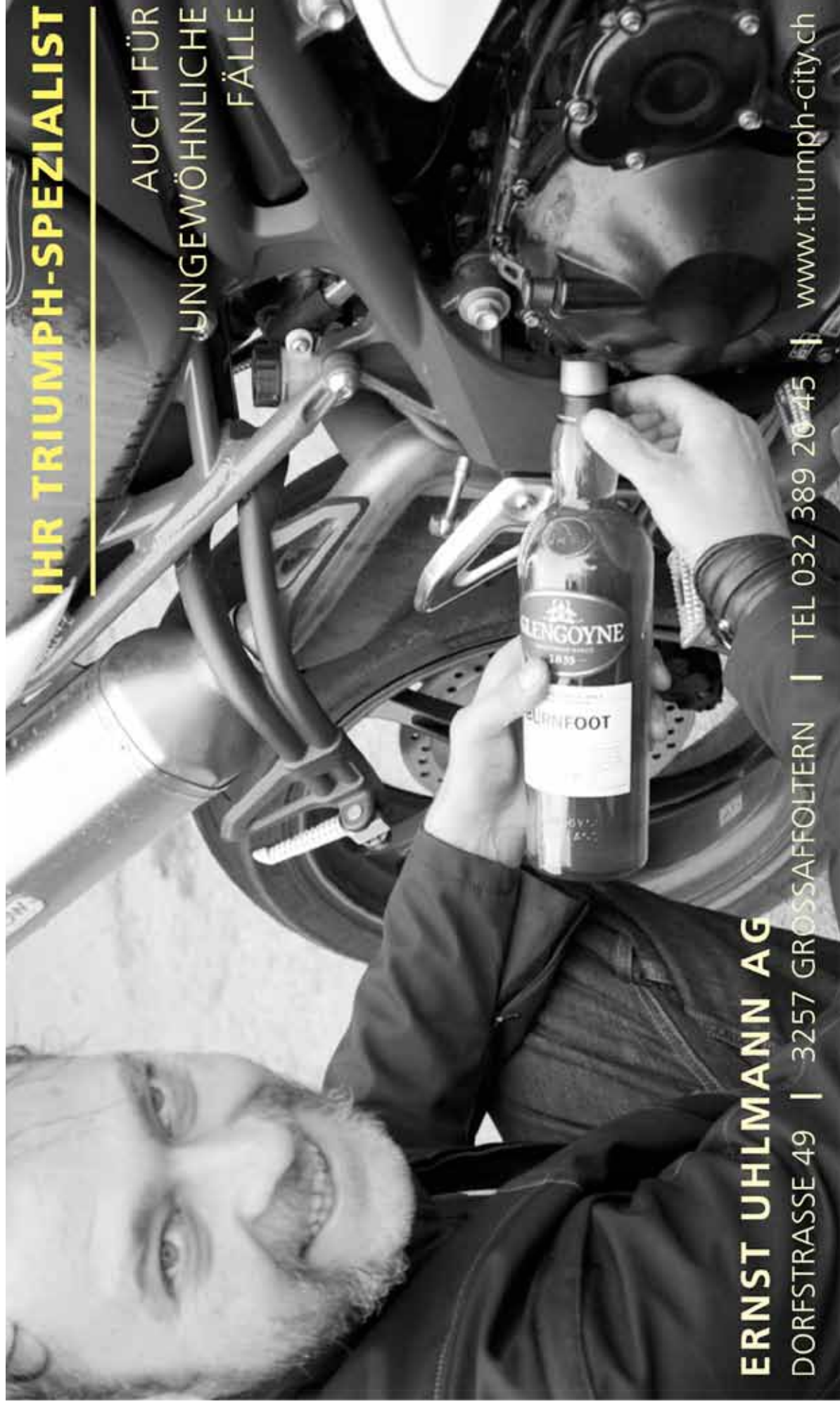
P.P.

2555 Brügg
Post CH AG

Adressenachtichtungen
nach A1 Nr. 552 melden an:
SBW/C Rainer Herr
Im Sytenacher 6, 8108 Dällikon

IHR TRIUMPH-SPEZIALIST

AUCH FÜR
UNGEWÖHNLICHE
FÄLLE



ERNST UHLMANN AG

DORFSTRASSE 49 | 3257 GROSSAFFOLTERN |

TEL 032 389 2045 |

www.triumph-city.ch